

8 MAINFRÄNKISCHER TROCKENRASEN

Botanische Besonderheit vor der Haustüre

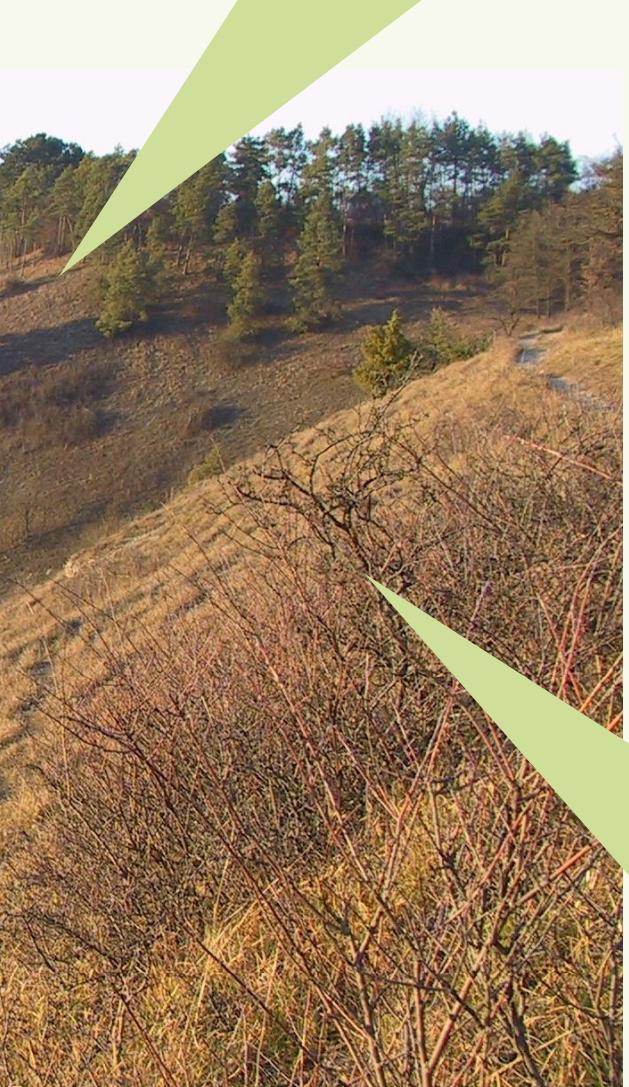
Die vom Würzburger Professor Otto Volk 1938 erstbeschriebenen Mainfränkischen Trockenrasen (wissenschaftliche Bezeichnung: *Trinio-Caricetum humilis*) zwischen Veitshöchheim und Gambach am Main sowie im Werntal beherbergen eine außergewöhnliche Vielfalt schützenswerter Pflanzenarten.

Extreme prägen den Lebensraum

Extreme Trockenheit
durch sonnenexponierte Südhanglage, stark wasser durchlässigem Muschelkalk und Jahresniederschlägen von weniger als 600 mm.



Hohe Sommertemperaturen
von bis zu 60°C am Boden durch starke Sonneneinstrahlung.



Nährstoffmangel
Wassermangel erschwert die Stoffaufnahme. Hitze hindert Mikroorganismen bei sehr flachgründiger Bodenbildung. Durch Erosion geht zusätzlich nährstoffreicher Oberboden verloren.



„Echte“ Trockenrasen
Auf diesen Standorten konnte sich seit der letzten Eiszeit kein geschlossener Wald bilden (= potenziell natürlich waldfrei).
Extremer Wasser- und Nährstoffmangel und hohe Temperaturen führen nur zu lückiger Vegetation mit an Trockenheit angepassten Arten.

Trocken ist nicht gleich trocken

Mosaikartige Zusammensetzung
aus Fels- und Geröllflächen, Hecken und wärmeliebenden Waldsäumen.
Halbtrockenrasen
mit geschlossener Pflanzendecke und anderem Arten-Spektrum entstehen an gemäßigteren Stellen.

Das Zusammentreffen von Pflanzenarten der kontinentalen Kältesteppen und submediterranen Arten ist einzigartig.



Transplantation

1974 wurde vom Arnberg ein Stück Trockenrasen mit allen Felsen und darauf befindlichen Pflanzen in den Botanischen Garten „verpflanzt“. Diese wertvolle Fläche wäre ansonsten bei der Flurbereinigung beseitigt worden.



Kältesteppenarten

In der Weichsel-Würm-Eiszeit vor ca. 20.000 Jahren war Unterfranken eisfrei und von einer Kältesteppe dominiert. Einige kontinentale Steppenarten haben sich auf den Trockenrasen bis heute als Relikte gehalten.



Erd-Segge
Carex humilis



Frühlings-Adonisröschen
Adonis vernalis



Küchenschelle
Pulsatilla vulgaris



Steppen-Wolfsmilch
Euphorbia seguierana



Federräger
Stipa sp.



Sand-Esparsette
Onobrychis arenaria



Feldmannstreu
Eryngium campestre



div. Erdleichten

Gehörnte Naturschützer

Trockenrasen sind sehr artenreich. Sie besitzen viele bedrohte schwachwüchsige Arten, die aufgrund ihrer geringen Konkurrenzstärke vor Verbuschung geschützt werden müssen.

Extensive Beweidung
durch Schafe und Ziegen, wie sie früher dort sehr häufig war, ist der beste Schutz davor.



Blaugrüner Faserschirm
Trinia glauca



Fliegen-Ragwurz
Ophrys insectifera



Spinnen-Ragwurz
Ophrys sphecodes



Bocksriemenzunge
Himantoglossum hircinum



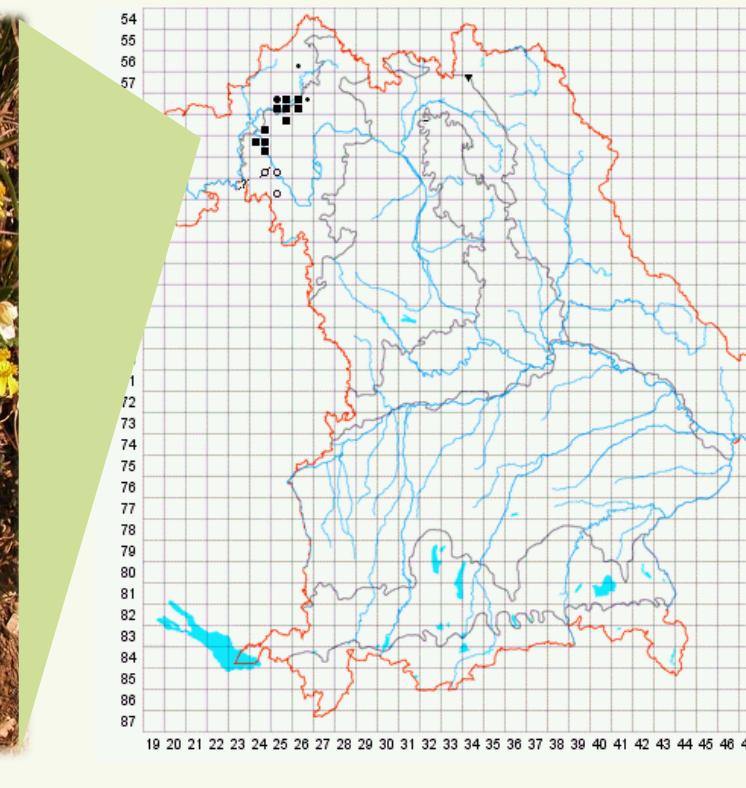
Purpur-Knabenkraut
Orchis purpurea



Diptam
Dactylis albus



Apenninen- (*Helianthemum apenninum*) und Graues Sonnenröschen (*H. canum*)



Hauptverbreitung in Bayern (und in D) nur in den Mainfränkischen Trockenrasen

Quelle: www.bayernflora.de